

Luc Saalfeld

1975 geboren, 1993 Abitur und Highschoolsemester in Wayne, Michigan (USA). 1994 Arbeit im Zoologischen Garten. 1995 Beginn der Ausstellungstätigkeit, 2003 Aufnahme in den Bund Bildender Künstler (BBK). Studium der Sprach- und Literaturwissenschaften sowie Kunstgeschichte in Dresden, 2004 Magister Artium (MA). Seit 2005 selbstständig als Bildender Künstler mit Schwerpunkt Fotografie. 2007–09 Dozent am Lehrstuhl für Angewandte Linguistik, Technische Universität Dresden. 2008–11 Vorstandsmitglied im Dresdner Künstlerbund. Mitglied im Neuen Sächsischen Kunstverein und im Forum für zeitgenössische Fotografie.

Einzelausstellungen - Auswahl

- 2017 Übergangsräume – Räume der Kunst, Galerie im Königlichen Kurhaus Bad Elster
- 2015 Aus der Mappe des verschollenen Bauhäuslers, Galerie am Damm, Dresden (Katalog)
Übergangsräume, Kulturrathaus Dresden (Katalog); Galerie Budissin, Bautzen
- 2012 Übergangsräume, Kunst- und Kulturverein Alte Feuerwache Loschwitz
- 2009 Winterreise, Galerie Braubachfive, Frankfurt am Main
Stadträume, Villa Eschebach, Dresdner Volksbank Raiffeisenbank
- 2008 Chicago – Dream is over, Galerie Grafikladen Dresden; Inselmuseum Hiddensee
- 2007 In Dresdner Depots, Galerie am Damm, Dresden
- 2006 Postplatz Archiv, Galerie Kalaschnikow, Dresden
- 2005 Museum ohne Bilder, Kunst- und Kulturverein Alte Feuerwache Loschwitz
- 2000 Torsi, Runde Ecke, Gauckbehörde Leipzig
- 1997 Verlassene Gärten, Präsenz Galerie Gnadenthal
- 1996 Elblandschaft, Kunstkonsum Dresden

Gruppenausstellungen - Auswahl

- 2017 Wildwechsel, Galerie des Meißner Kunstvereins; Neues aus Dresdner Ateliers, Villa Eschebach Dresden; DISPLA(Y)CED – Internationale Ausstellung auf Großflächenplakaten im Dresdner Stadtraum (Katalog); OSTRALE – Biennale für zeitgenössische Kunst, Dresden/Malta (Katalog); Gesichter in der Stadt, Galerie 2. Stock des Dresdner Rathauses; Bestandsaufnahme, Kunstraum Dresden; Haltungen – Positionen Sächsischer Fotografie der Gegenwart, Bürgerfoyer im Sächsischen Landtag
- 2016 OSTRALE weht Oder, Browar Mieszczanski Wroclaw (PL) (Katalog); Elbe, Galerie des Meißner Kunstvereins; Sichtweisen, Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden
- 2015 Haltungen, Galeria Dolna, Kielce (PL) und Zentrum für Fotografie Romanisches Haus Wroclaw (PL); Galerie Raskolnikow, Dresden; Heimat, Kunstraum Dresden; Stadtgalerie Radebeul; Dunkel und Licht, Galerie 2. Stock des Dresdner Rathauses
- 2014 Annäherungen Eisenhüttenstadt, Leonhardi-Museum Dresden (Katalog); Grenzgänge, Kulturhaus der BASF Schwarzheide (Katalog); Paradiesgarten, Galerie Mitte Dresden; face to face, Galerie Flox, Schirgiswalde-Kirschau
- 2013 Aus einer anderen Welt, Galerie Grafikladen Dresden; Vier Positionen, Galerie Bildfläche Eichstätt
- 2012 Vier Positionen, Albrechtsburg Meißen und Galerie Haus 23, Cottbus (Katalog)
- 2011 Schöne Aussicht, Festspielhaus Hellerau; Kreuz – Anstoß oder Ausrichtung, Japanisches Palais Dresden

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen

- Grafiksammlung der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek
- Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstfonds und Kupferstichkabinett
- Museen der Stadt Dresden, Technische Sammlungen
- Stadtmuseum und Stadtarchiv Dresden
- Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
- Stiftung Deutsches Uhrenmuseum Glashütte

Über Luc Saalfeld

„Sein gestalterischer Ansatz: Blick auf Details, scheinbar absichtslos, aber mit der Möglichkeit für Assoziationen des Betrachters. Es handelt sich dabei nicht um Reportagen. Erst durch die Abfolge innerhalb der präsentierten Serie erschließen und vertiefen sich Zusammenhänge. Bilder als Understatement, scheinbar beziehungslos. Und doch ergänzen sie sich zu einem Mosaik.“

(Dr. Hans-Ulrich Lehmann, Oberkustos i.R., Staatliche Kunstsammlungen Dresden, 2015)

„Die fotografische Erfahrung von Luc Saalfeld ist radikal. Man kann nur zeigen, wie man die Realität erlebt, nicht, wie sie ist. Fiktionen sind ihm fremd, ebenso Inszenierungen. Projektionen dagegen nicht. Seine Bilder sind biografische Notate, Ausdruck eines Nachdenkens über die Welt, den Raum und das Licht, das sich als Arbeit an einem eigenständigen Weltbild manifestiert und durch die Erfahrungen mit dem Medium Fotografie sukzessive Gestalt annimmt.“

(Heinz Weißflog, Dresdner Neueste Nachrichten, 2015)

„Er macht für uns Unsichtbares sichtbar. Darüber hinaus werden die einzelnen Aufnahmen aus dem Bildpool – auch innerhalb der Zyklen – immer wieder neu zusammen gestellt. Das ermöglicht konzeptionelle Arbeit mit unterschiedlichen Erzählsträngen und durchaus auch manipulativen Umgang mit den Sehgewohnheiten und der Wahrnehmung des Publikums.“

(Silke Wagler, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, 2009)

„Bereits kurze Zeit nach ihrer Entstehung entfalten Fotografien ein eigenes Leben im Auge des Betrachters. Denken ist vergleichen; und Erinnern ist nachdenken, um zu vergleichen. Fotografien aktualisieren die Erinnerung an unsere frühere Existenz. Was wir mitbringen, müssen wir einbringen in die Bilder, um sie entschlüsseln zu können. Und was wir mitnehmen von den Bildern ist die Formung, die Richtung, die unser Denken erhalten hat. Der komplexe Prozeß der Bildrezeption pendelt also stets zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.“

(Luc Saalfeld, Ostragehege, Zeitschrift für Literatur, Kunst Nr. 42, 2006)